

# GRÖßER ALS ODER GRÖßER WIE? – ALS UND WIE BEI KOMPARATION<sup>1</sup>

(aus: „Grammatik in Fragen und Antworten“)

von Jacqueline Kubczak

Suche kleinen Hund, kinderlieb, stubenrein, **nicht älter als** ein halbes Jahr.

[Er] darf **nicht größer wie** 30 cm groß werden.

[aus: Forum Suche-Hunde-Zubehör; Stand Oktober 2007]

Deutschlehrer bemühen sich seit Generationen, Kindern beizubringen, dass es nicht *größer wie*, sondern *größer als* heißt. Oder als Regel formuliert: dass der Komparativ, also die Form eines Adjektivs oder eines Adverbs, die bei einem Vergleich dazu dient, die Ungleichheit darzustellen, mit *als* zu gebrauchen ist: *größer als*, *kleiner als*, *mehr als*, *weniger als*, *öfter*

*als* und dass der Positiv, also die Form des Adjektivs oder Adverbs, die benutzt wird, um eine Gleichheit darzustellen, mit *wie* zu gebrauchen ist: *so groß wie, gleich groß wie, ebenso groß wie, nicht so groß wie, zweimal so groß wie, so oft wie*. Wie man am oberen Beleg sieht, anscheinend nur mit halbem Erfolg! Und so könnte man diplomatisch Goethe zitieren:

**Da steh' ich nun, ich armer Thor. Und bin so klug als wie zuvor.** [J. W. von Goethe, Faust I]

## Die Sprachsituation jetzt

- Variation zwischen *größer als* und *größer wie*

Ganz so erfolglos waren aber die Bemühungen der Deutschlehrer doch nicht, denn in der heutigen geschriebenen Standardsprache (z.B. in überregionalen Zeitschriften) wird die in den Schulgrammatiken aufgestellte Regel (Komparativ mit *als*, Positiv mit *wie*) beachtet. In den IDS-Korpora geschriebener Sprache aus der Zeit seit dem Jahr 2000 (Stand November 2007) z.B. findet man nur einen einzigen Beleg für *größer wie*, und dieser gibt einen gesprochenen Satz wieder:

Als Wohlfeil gegen Mitternacht die Kongresshalle verlässt, blickt er in den sternenklaren Himmel und sagt: „Das Universum ist ein Bestellzentrum, **größer wie Otto**. Man kriegt Geschenke, und muss sie nur annehmen.“ [Berliner Zeitung, 02.06.2000, S. 6]

*Größer als* wird dagegen im selben Korpus 4.871-mal belegt. Hier einige Beispiele:

Außerdem bin ich **kräftiger und größer als er**, ich kann mich wehren. [die tageszeitung, 26.01.2006, S. 13]

Der vom Triebwerk erzeugte Schub muß, im Falle einer konstanten Fluggeschwindigkeit, dem Widerstand des Flugzeuges entsprechen; der Schub muß **größer als der Widerstand** sein, falls eine Beschleunigung des Flugzeuges erforderlich ist.

[Zwobot; SteffenB; ErikDusing; u.a.: Strahltriebwerk, In: Wikipedia – URL: <http://de.wikipedia.org: Wikipedia, 2005>]

„Die Nachfrage ist nun einmal **größer als das Angebot**“, bestätigt der stellvertretende Geschäftsführer der Verbraucherzentrale Berlin.

[Berliner Zeitung, 09.09.2005, S. 11]

Belege mit anderen Adjektiven/Adverbien:

Sehr viele Läuferinnen waren dann auch nicht mehr **schneller als Riesch**, am Ende belegte sie Rang neun. [die tageszeitung, 05.12.2005, S. 19]

„Wir sind noch **grüner als die Grünen**“, meinte Karl Arnold in seinem Rechenschaftsbericht.

[Mannheimer Morgen, 14.03.2001; Karl Arnold will seine letzte Runde drehen]

Kinder lachen **öfter als Erwachsene**.

[Berliner Zeitung, 18.02.2004, S. 17]

Eine Google-Suche (Stand November 2007) zeigt aber, dass obwohl auch im WWW der Komparativ vorwiegend mit *als* verwendet wird (*größer als*: 2.140.000 Belege; *größer wie* 73.000 Belege), der Komparativ mit *wie* in der lockeren Umgangssprache nicht so selten vorkommt:

Warum sind Männer meistens **größer wie Frauen**?

[aus dem Chatroom Lycos-IQ – Fragen und Antworten; <http://iq.lycos.de>; November 2007]

Es scheint aber regionale Unterschiede zu geben. In Mittel- und Süddeutschland wird häufig *wie* verwendet (*Mein Bruder ist größer wie ich*), im Norden eher *als* (*Mein Bruder ist größer als ich*).

Hier eine schriftliche Wiedergabe eines pfälzischen Satzes mit einem anderen Adjektiv:

Ähnlich wie bei Hiob rast auch heute „des Lewe grad so defu, **schneller wie en Rennwache**“. Aber der Herrgott lässt sich eben nicht mit „Anisblätzelscher un fei gstickde Weihnachtsdeckelcher aus de Reserve locke“. [Mannheimer Morgen, 16.12.2004, Ressort: Ludwigshafen]

(Kleine Hilfe für Nicht-Pfälzer: So rast ‚das Leben gerade so davon, schneller wie ein Rennwagen‘)

- Variation zwischen *so groß wie* und *so groß als*

*So groß wie* ist 2842-mal in den Korpora geschriebener Sprache des IDS seit dem Jahr 2000 belegt:

Heinz ist groß, **so groß wie** Gerhard.

[die tageszeitung, 04.02.2006, S. I-III]

Wie schon oben gesagt, ist die Ausgangsspannung der Transformator-Sekundärspule **exakt so groß, wie** es das Wicklungsverhältnis und die Primärspannung vorgeben.

[Zwobot; Passer italicus; Olaf1541; u.a.: Transformator, In: Wikipedia – URL: <http://de.wikipedia.org: Wikipedia, 2005>]

1999 sprossen gentechnisch veränderte Pflanzen auf knapp 39 Millionen Hektar – eine Fläche mehr als **doppelt so groß wie** die landwirtschaftliche Nutzfläche Deutschlands.

[die tageszeitung, 21.02.2000, S. 7]

In denselben Korpora ist *so groß als* dagegen nur viermal belegt:

Mit 39 Nummern war er **doppelt so groß als** der schon beeindruckende Festumzug zum Eingemeindungsjubiläum 1998.

[Mannheimer Morgen, 09.04.2003; Ideenreichtum und viel Mühe]

„Dabei sind die Schilder auf der Autobahn **doppelt so groß als** in der Stadt!“

[Mannheimer Morgen, 19.07.2003; Raserei – gefährlicher Autobahn-Alltag]

Somit hat das RC-Teleskop bei einem maximalen Bildfehler von 1“ ein etwa 3,3-fach größeres nutzbares Gesichtsfeld als der klassische Cassegrain und bei einem maximalen Bildfehler von 2“ ist das nutzbare Gesichtsfeld des RC-Teleskops noch immer **2,3 mal so groß als** beim Cassegrain.

[BWBot; Pjacob; Mawa; u.a.: Ritchey-Chrétien-Cassegrain-Teleskop, In: Wikipedia – URL: <http://de.wikipedia.org>; Wikipedia, 2005]

Die Nutzfläche beider Häuser ist jedoch mehr als **doppelt so groß als** die Besucherfrequenz es erfordert.

[die tageszeitung, 04.08.2004, S. 22]

Es ist auffallend, dass in den Belegen, in denen *als* in Verbindung mit *so groß* verwendet wird, *so groß* nicht allein steht, sondern zusammen mit *doppelt*, *zweimal*, *dreimal* u.Ä. Vielleicht erklärt sich der Gebrauch von *als* durch eine Art Kollision von Form und Inhalt: ‚dreimal so groß‘ bedeutet eigentlich ‚größer‘, und somit rückt es inhaltlich in die Nähe des Komparativs. Nach den Schulgrammatiken ist aber **die Form** des Adjektivs oder Adverbs entscheidend für den Gebrauch von *als* oder *wie*. Hat das Adjektiv oder Adverb **die Form eines Komparativs** (*größer*, *kleiner*, *schöner*, *schneller*, *öfter* usw.), wird nach der Regel *als* verwendet, hat das Adjektiv oder Adverb **die Form des Positivs** (*groß*, *klein*, *schön*, *schnell*, *oft* usw.), wird *wie* verwendet.

Der Gebrauch von *als* in den Fällen, in denen die Schulgrammatiken *wie* empfehlen, bleibt aber auch in der gelegentlich lockeren Sprache im WWW selten. (Google-Suche: *doppelt so groß als*: ungefähr 500 Treffer; *doppelt so groß wie*: ungefähr 47.300 Treffer.)

Ein mathematisch-sprachliches Problem am Rande: Ist ‚dreimal so teuer‘ genau so teuer wie ‚dreimal teurer‘?

Fast jeder, dem man diese Frage stellt, antwortet mit ‚ja‘. Wenn für ein T-Shirt 10 Euro bezahlt werden, dann werden für ein T-Shirt, das dreimal so teuer ist, 30 Euro bezahlt, und wenn es dreimal teurer ist, werden auch 30 Euro bezahlt. Für einige Befragte gibt es aber einen Unterschied. Für ein T-Shirt, das dreimal so teuer ist, bezahlen sie 30 Euro, aber für ein T-Shirt, das dreimal teurer ist, 40 Euro. Denn einmal teurer wäre 20 Euro, zweimal teurer also 30 Euro und dreimal teurer 40 Euro! Logisch-mathematisch ist dies nicht von der Hand zu weisen, es entspricht aber dem Sprachgebrauch nicht. *Einmal größer als* im Sinne von *doppelt so groß wie* ist weder in den Korpora des IDS noch im WWW belegt (November 2007). Wer aber dennoch ganz sicher sein will, genau verstanden zu werden, sollte, wenn er das Doppelte meint, besser *zweimal so groß* bzw. *doppelt so groß* benutzen, und wenn er das

Dreifache meint, *dreimal so groß*, auch wenn es für die überwiegende Mehrheit der Deutschsprachigen keinen Unterschied zu *zweimal/dreimal größer* gibt.

- Variation zwischen *größer als* und *größer denn*

Statt *größer als* findet man gelegentlich Sätze mit *größer denn*:

Der Austro-Kanadier kommt aus einem Land, 50-mal **größer denn Österreich**, in welchem das Leistungsprinzip wichtiger ist als soziale Absicherung (wie ebenfalls in den USA).

[Neue Kronen-Zeitung, 17.08.1999, S. 29]

Die ältere Form *denn* kommt in Verbindung mit einem Adjektiv oder Adverb im Komparativ im heutigen Deutsch nur noch selten vor. In den IDS-Korpora geschriebener Sprache kommt z.B. *größer denn* nur acht mal vor und davon entfallen vier Belege auf den alttestamentarischen Roman „Joseph und seine Brüder“ von Thomas Mann.

Alter, schau darauf, es ist dein lieber Sohn; **größer denn er** ist nur Pharao auf seinen Thron.

[T. Mann: Joseph und seine Brüder, In: Gesammelte Werke in zwölf Bänden mit einem Ergänzungsband, Bd. 4/5. – Frankfurt a.M.: S. Fischer, 1960, S. 1709]

Als Komparativpartikel wirkt *denn* leicht veraltet und hat vor allem durch die Überlieferung von religiösen Texten (z.B. Zitate aus der Luther-Bibel) überlebt. Es verwundert daher nicht, wenn man *denn* heute vorwiegend noch in Texten aus dem Bereich Religion findet. Außerdem ist *denn* statt *als* auch gelegentlich in anderen Texten gehobeneren Stils zur Vermeidung einer Wiederholung von *als* oder als Partner von *eher* belegt – zuweilen aber auch mit ironisierendem Unterton!:

Die Widerstände beim West-Publikum gegen diese sehr eigene Form – dieser Mehrstunden-Mysterienspiel-Mix aus Melodram, Komödie, Tanz, Gesang und Gewalt – erwiesen sich **als größer denn** gedacht.

[[www.Freitag.de/2002/33](http://www.Freitag.de/2002/33), Olaf Möller, Der nächste Nachbar]

Göte selbst hat geglaubt, er sei als Naturwissenschaftler **größer denn als** Literat. Na denn, lassen wir ihm den Ruhm.

[Stefan Leichsenring, Göte Ein überflüssiger Beitrag zum 250. Geburtstag, <http://www.leixoletti.de>]

Damit diese strukturelle Inkompetenz z.T. basierend auf Unterfinanzierung nicht die unbelasteten Kinder in ihren Lernerfolgen behindert, wird der Druck zur getrennten Beschulung **eher größer denn** geringer. [aus FAZ.net, Lesermeinungen, 29. Oktober 2007]

Derzeit sitze ich mit ca. 20 Kollegen in Schulungen, von denen die Hälfte **eher größer denn kleiner als** 1,90 ist. [<http://www.langes-forum.de/thread.php?postid=21397>, 12.11.2004]

Überhaupt nicht veraltet dagegen ist die Verwendung von *denn* vor *je*. In den IDS-Korpora geschriebener Sprache seit dem Jahr 2000 gibt es ca. 5000 Belege für *denn je* nach einem Komparativ gegenüber nur ca. 1.600 Belegen für *als je*, wobei *als je* fast ausschließlich in dem Ausdruck *als je zuvor* erscheint. Die Überzahl der Treffer mit *denn je* wird aber durch den Befund einer Google-Suche (November 2007) korrigiert, die zeigt, dass im WWW *als je* häufiger verwendet wird als *denn je* (3.940.000 Treffer für *als je*, gegenüber 1.990.000 Treffer für *denn je*). *Denn je* scheint also tendenziell in Texten gehobeneren Stils vorzukommen und *als je* tendenziell eher in lockerer geschriebenen Texten, wobei die hohe Zahl der Belege für beide Formen dafür spricht, dass beide in allen Sprachregistern geläufig sind:

Dabei ist der Druck auf den Konzern heute **größer denn je**.

[VDI Nachrichten, 05.05.2006, S. 4]

„Der Druck auf Trainer und Manager ist **größer als je** zuvor, da wird der Schiedsrichter schnell zum Sündenbock“.

[Mannheimer Morgen, 20.03.2003; Freezers-Manager sauer auf Chvatal]

- Variation zwischen *wie/als* und *als wie*

Dass Goethe im Faust *als wie* verwendet, hat natürlich nichts mit diplomatischem Geschick zu tun. Es liegt einfach daran, dass die doppelte Vergleichspartikel *als wie* im 18. und 19. Jahrhundert geläufig war. In dem relativ kleinen historischen IDS-Korpus mit Texten vorwiegend aus dem 18. und 19. Jahrhundert kommt *als wie* 60-mal vor:

Im übrigen müssen auch diese ungleiche Naturen gleich sein in der Geburtsstunde, daß dieses Tier nämlich seinen Foetum **so lange** im Leibe behalte **als wie das andere**.

[Indianerin, (Reprint d. Ausg. v. 1701), 1991, S. 136]

Im heutigen Sprachgebrauch findet man *als wie* in der gesprochenen Regionalsprache, so z.B. in der Kurpfalz:

„Die wo, der wo, das wo, **als wie**“ gehört genauso zum lokalen Sprachschargon wie die „Dud“ für Tragetasche und „babbe“ für kleben.

[Mannheimer Morgen, 20.05.2003; Habekost setzt Mehdorn in den Bummelzug]

Und gelegentlich kommt *als wie* auch in einer lockeren, der Umgangssprache nahen geschriebenen Sprache vor, und zwar sowohl statt des einfachen *als* nach einem Komparativ wie statt des einfachen *wie* nach einem Positiv:

Das Problem: Reißt die Kühlkette, vermehren sich die Krankheitserreger explosionsartig – **schneller als wie** die Karnickel.

[die tageszeitung, 29.02.2000, S. 24]

Auch an diesem stillen Ort möchte wohl nicht ein jeder **so gleich als wie** der andere sein.

[Berliner Zeitung, 12.07.2001, S. 25]

Einen Sonderfall bilden Sätze, in denen das anfangs angeführte wohlbekanntes Goethe-Zitat nachgeahmt wird. Diesen Sätzen haftet nichts Regionales an.

Da stand ich nun, ich armer Tor, und **suppte als wie zuvor** ...!

[die tageszeitung, 08.09.2003, S. 20]

Nun sind also alle **so schlau als wie zuvor** – nach der Schulpolitik das nächste Patt in der großen Koalition.

[die tageszeitung, 22.01.2003, S. 21]

## Fazit

Immer dann, wenn man sich gepflegt oder standardsprachlich ausdrücken möchte bzw. muss, z.B. in Bewerbungsbriefen und Schularbeiten, sollte man den Komparativ mit *als* (*größer als*) und den Positiv mit *wie* (*so groß wie*, *doppelt so groß wie*) verbinden. So befindet man sich auf der sicheren Seite. In lockerer, gesprochener Sprache kann man in einigen Regionen, vorwiegend in Mittel- und Süddeutschland, *wie* auch mit dem Komparativ gebrauchen. Die Doppelpartikel *als wie* gilt heute nicht als standardsprachlich. Außer in Sätzen, in denen Goethes Spruch zitiert oder abgewandelt wird, gehört sie der gesprochenen Regionalsprache an.

## Ein bisschen Sprachgeschichte oder der Siegeszug des *wie*!

Im Althochdeutschen und im Mittelhochdeutschen wird *wie* nicht verwendet, um einen Vergleich auszudrücken, sondern als Fragewort. Um den Vergleich auszudrücken, bedient man sich der Partikeln *denn* (*danne*, *dan*, *denne*) und *als* (*also*, *alsam*), und zwar *denn* nach einem Komparativ und *als* nach einem Positiv, so wie es im heutigen Englischen und Niederländischen noch der Fall ist: *he is bigger than you*, *he is as big as you*; *hij is groter dan jij*, *hij is even groot als jij*.

Allmählich wird aber auch *wie* verwendet, um einen Vergleich auszudrücken. Es verdrängt *als* aus seiner Funktion, den Vergleich nach einem Positiv auszudrücken. *Als* seinerseits verdrängt *denn* aus seiner Funktion, den Vergleich nach einem Komparativ auszudrücken. Im jetzigen gesprochenen Deutsch wird

*wie* auch oft nach einem Komparativ verwendet und scheint allmählich *als* auch aus dieser Funktion zu verdrängen. Diese Entwicklung begann im 16. Jahrhundert und dauert bis heute an (vgl. die Verbreitung des *wie* in der gesprochenen Sprache, vor allem in Mittel- und Süddeutschland). Man könnte dieser Geschichte den Titel „Siegeszug des *wie*“ geben.

## Belege für den Positiv in chronologischer Reihenfolge:

si roubet mich der sinne mîn, / si ist **schoene alsam der sunnen schîn**.

[Kaiser Heinrich VI, Ende des 12. Jahrhunderts; aus: Des Minnesangs Frühling]

	Althochdeutsch	Mittelhochdeutsch	Frühneuhochdeutsch	Neuhochdeutsch	modernes Neuhochdeutsch
Komparativ	huîzôro danne snêo	wîzer dan snê	weiszer denn/als schnee	weißer als/denn Schnee	weißer als/[selten, gehoben] denn/[gesprochen] wie Schnee
Positiv	huîz alsô snêo	wîz alsam/als snê	weisz als/wie schnee	weiß wie/als Schnee	weiß wie Schnee

## Belege für den Komparativ in chronologischer Reihenfolge:

Ich zôch mir einen valken **mêre danne ein jâr** / Dô ich in gezamete als ich in wolte hân / Und ich im sîn gevidere mit golde wol bewant / Er huop sich ûf vil hôhe und floug in anderiu lant.

[Der Kûrenberger, um 1150; aus: de.wikipedia.org/wiki/Der\_Kûrenberger, 2009]

Wäre meine Nase **länger gewesen als** sie jetzo ist, so wäre sie doch jetzt nur so **große als** sie wirklich ist.

[G.C. Lichtenberg an Johan Christian Dieterich, Osnabrück, 12. Oktober 1772]

Dieser junge Mann wäre mir mehr als Sohn geworden ... **mehr! denn** der Unglückliche, den ich Sohn nannte.

[Huber, Familie Seldorf, (Reprint d. Ausg. v. 1795) In: Frühe Frauenliteratur in Deutschland, Bd. 1. – Hildesheim, Zürich, New York, 1989, S. 296]

Man wähte sich erhabner, nicht weil man **höher stieg, denn Andre**, sondern Andre unter sich hinabdrückte; [Jochmann von Pernau, Carl Gustav: Zur Naturgeschichte des Adels. Faksimile der Erstveröffentlichung von 1838. Mit einem Nachwort hrsg. v. Ulrich Krohnauer. Heidelberg: Winter 1982, S. 8]:

Ist der brechende Winkel des Prismas, wodurch das Sonnenbild objektiv in die Höhe gehoben wird, **größer als** der des Prismas, wodurch der Beobachter blickt, so muß der Beobachter viel weiter zurücktreten, um das farbige Bild an der Wand so weit herunterzuführen, daß es farblos werde.

[Goethe: „Zur Farbenlehre – Didaktischer Teil“, Hamburger Ausgabe, Band 13, S. 409]

Stattdessen wurde bislang jede Demonstration **größer als** die vorangegangene.

[die tageszeitung, 25.03.2006, S. 13]

Mir ist aufgefallen, dass Männer meist **größer wie** Frauen sind. Jungen um die 11 Jahre sind aber kleiner wie Mädchen. Warum?

[aus dem Chatroom Lycos-IQ – Fragen und Antworten; http://iq.lycos.de; November 2007]

Zwerg: Komm her hastu ein Hertz / du wirst mich ja nicht fressen / Ich bin **so groß als du** / komm her wir wollen messen.

[Aus: Kurtzweilige Vnterredung Eines grossen Riesens vnd eines kleinen Männleins. (Autor: unbekannt, ca. 1650, Nürnberg, Herausgegeben von Paul Fürst, Quelle: im VD17 unter der Nummer 23:674740Z, Wikisource)]

Wäre meine Nase länger gewesen als sie jetzo ist, so wäre sie doch jetzt **nur so große als sie wirklich ist**.

[G.C. Lichtenberg an Johan Christian Dieterich, Osnabrück, 12. Oktober 1772]

Ueberhaupt sieht er gegen die großen schwarzen Körner, sehr unvollkommen, und kaum halb reif aus, dem ohnerachtet ist er **so reif wie jener**, und ist oft von den vorzüglichsten besten Nelken gezogen worden. [Dießkau, Christ. Johann Friedrich von: Vortheile in der Gaertnerey in vermischten Abhandlungen,

[Hrsg. v. C.P. Pezold, Coburg 1794, S. 168]:

war die Krönung Franz' des Ersten nicht **so auffallend prächtig wie** jene, so wurde sie doch durch die Gegenwart der Kaiserin Maria Theresia verherrlicht [...]

[Goethe: „Dichtung und Wahrheit“, Hamburger Ausgabe, Band 9, S. 22]

Der Hof ist fast **so groß wie** ein Fußballfeld.

[die tageszeitung, 04.02.2006, S. I-III]

Wenn ich mit eMule Dateien runterlade, ist die Datenmenge an MB/GB beim Downloaden immer **doppelt so viel, wie** die Datei eigentlich groß ist.

[Aus: Forum E-Mule-web; http://www.emule-web.de; November 2007]

## Anmerkungen

<sup>1</sup> Dieser Beitrag ist eine leicht veränderte Fassung des gleichnamigen Beitrags in „Grammatik in Fragen und Antworten“: <www.ids-mannheim.de/grammatikfragen>

Die Autorin ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Deutsche Sprache in Mannheim.